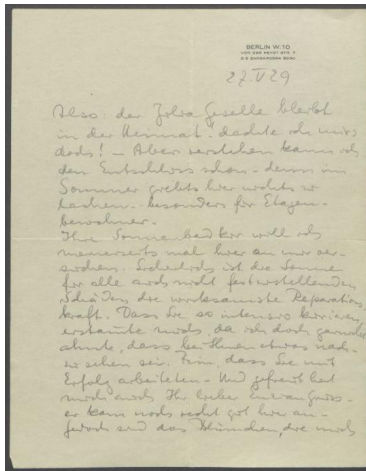


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	27.05.1929
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.588_005
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546326

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590)

27. V 29

Also: der Julia-Geselle bleibt in der Heimat! dachte ich mir's doch! – Aber verstehen kann ich den Entschluss schon, denn im Sommer gibts hier nichts zu lachen, besonders für Etagenbewohner.

Ihre Sonnenbadkur will ich meinerseits mal hier an mir versuchen. Sicherlich ist die Sonne für alle auch nicht festzustellenden Schäden die wirksamste Reparatorkraft. Dass Sie so intensiv kurieren, erstaunte mich, da ich doch garnicht ahnte, dass bei Ihnen etwas nachzusehen sei. Fein, dass Sie mit Erfolg arbeiteten. Und gefreut hat mich auch Ihr lieber Enzian-Gruss,

er kam noch recht gut hier an.

Jedoch sind das Blümchen, die mich

Seite 2

nicht mehr froh machen können,
weil es einstmals umgekehrt war.

Diese Erinnerungen an lichte Berg-
rücken! nein, ich schaffe das nicht
mehr.

Schon in meiner Burg, die jetzt im
Sonnenschein u. viel Grün wohl
einladend aussieht, laufe ich etwas
ziellos auf und ab. Die Werkstatt sieht
so sonntäglich unberührt aus – wohl,
weil keiner arbeitet.

Dagegen kommen die Kinder⁽¹⁾ nun
schon zu drei, u. ich darf die Kleine
tragen. Bald ist der Einzug. So wird
durch die jungen Menschen dem Ganzen
ein Sinn erwachsen.

Leben Sie wohl, lieber Geselle,
und rüsten Sie sich für eine tapfere
Arbeit später hier in Berlin.

Ihr
Georg Kolbe

Anmerkungen

(1) Georg Kolbes Tochter Leonore, ihr Ehemann Kurt von Keudell und die Enkeltochter Maria, später verh. Freifrau von Tiesenhausen